

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Niklas Schrader und Anne Helm (LINKE)

vom 29. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. August 2020)

zum Thema:

**Speicherung Ermittlungsunterstützender Hinweise (EHW) mit Bezug zu
sogenannter „Clankriminalität“ bei der Polizei**

und **Antwort** vom 19. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Aug. 2020)

Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE) und Frau Abgeordnete Anne Helm (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24 342

vom 29. Juli 2020

über Speicherung Ermittlungsunterstützender Hinweise (EHW) mit Bezug zu sogenannter „Clankriminalität“ bei der Polizei

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Seit welchem Datum werden von der Berliner Polizei die „Ermittlungsunterstützenden Hinweise“ (EHW) „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ bereits eingesetzt?

Zu 1.:

Seit dem 20. August 2019 werden die Ermittlungsunterstützenden Hinweise (EHW) Clankriminalität („CLAN“) und Clankriminalität Umfeld („CLAN-UMFELD“) durch die Polizei Berlin eingesetzt.

2. Welche Kriterien müssen jeweils erfüllt sein, damit die EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ an eine Person in POLIKS vergeben werden können? (Bitte jeweils ausführen.)

Zu 2.:

Für die Vergabe des EHW „CLAN“ erfolgt durch die Polizei Berlin eine umfangreiche Einzelfallprüfung anhand der Definition Clankriminalität (siehe die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23809, Antwort zu Frage 5 a).

Der EHW „CLAN-UMFELD“ wird zu Personen gespeichert, die wiederholt Straftaten begehen und zu mindestens einer Person, zu der der EHW „CLAN“ bereits gespeichert wurde, Kontakt pflegen, beispielsweise als Unterstützer, Logistiker, Begleitperson oder Mittäter. Auch hier erfolgt ebenso eine umfangreiche Einzelfallprüfung.

3. In welchen Richtlinien, Leitfäden etc. sind die Vergabekriterien für die beiden EHW geregelt? (Bitte einzeln aufschlüsseln.)

Zu 3.:

Die Vergabe der EHW „CLAN“ und „CLAN-UMFELD“ erfolgt immer im Rahmen einer definitionsbezogenen, qualitätsgesicherten Einzelfallprüfung zentral durch Mitarbeitende des Zentrums für Analyse und Koordination zur Bekämpfung krimineller Strukturen (ZAK BkS) im Mehr-Augen-Prinzip. Es gibt keine Leitfäden oder Richtlinien speziell für die EHW „CLAN“ und „CLAN-UMFELD“.

4. Zu welchem polizeilichen Zweck und auf welcher Rechtsgrundlage werden die beiden „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ jeweils vergeben?

Zu 4.:

Die EHW „CLAN“ und „CLAN-UMFELD“ dienen zur Unterstützung polizeilicher Ermittlungen. Zudem wird der Eigensicherung von Polizeivollzugsbeamten im Rahmen von operativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Speicherung Ermittlungsunterstützender Hinweise richtet sich nach §§ 42, 43 Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz in Berlin (ASOG Berlin).

4. a. Welche Überlegungen waren mit der Einführung eines gesonderten EHW „Clankriminalität Umfeld“ verbunden?

Zu 4.a:

Die Einführung des EHW „CLAN-UMFELD“ dient der Ermittlungsunterstützung (siehe Antwort zu Frage 4), um die im Satz 2 der Antwort zu Frage 2 genannten Personen dem Phänomenbereich Clankriminalität zuzuordnen.

4. b. Welche anderen durch die Berliner Polizei verwendeten „Ermittlungsunterstützenden Hinweise“ wurden nach Kenntnis des Senats mit dem Zweck eingeführt, nicht nur der Ermittlungsunterstützung zu dienen, sondern laut der „Jahresbilanz Clankriminalität 2019“ als ein Auswertekriterium für das Straftatenaufkommen in dem entsprechenden Phänomenbereich verwendet zu werden?

Zu 4.b.:

Keiner der durch die Polizei Berlin gespeicherten EHW hat die primäre Zielrichtung der Auswertung. Die EHW „CLAN“ und „CLAN-UMFELD“ können jedoch zu Auswertezwecken genutzt werden.

5. Mit welchen Methoden in der polizeilichen Ermittlungspraxis und mit welchen eindeutigen Definitionen von „Umfeld“ wird sichergestellt, dass die Vergabe des EHW „Clankriminalität Umfeld“ nicht willkürlich erfolgt?

Zu 5.:

Siehe Antworten zu den Fragen 2 und 3.

6. Wie viele Personen sind aktuell jeweils mit einem EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ im „Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung“ (POLIKS) gespeichert?

Zu 6.:

Der EHW „CLAN“ ist insgesamt zu 213 Personen gespeichert, die im Verdacht stehen, Straftaten zu begehen, die der Clankriminalität zugeordnet werden. Zu 38 Personen ist der EHW „CLAN-UMFELD“ im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) gespeichert (Stand: 06.08.2020).

- 6.a. Welche und wie viele verschiedene Straftaten- oder Ordnungswidrigkeitenvorwürfe liegen diesen EHW-Vergaben jeweils zugrunde? (Bitte nach EHW, Deliktsgesetzen und Anzahl aufschlüsseln.)

Zu 6.a.:

Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.

- 6.b. Wie viele der gespeicherten Personen sind jeweils minderjährig?

Zu 6. b.:

Von den insgesamt 251 Personen sind 16 Personen minderjährig, wobei diese alle den EHW „CLAN“ aufweisen (Stand: 06.08.2020).

7. Wie ist zu erklären, dass laut Antwort auf die Schriftliche Anfrage, Drs. 18/23777, seit dem Jahr 2019 der EHW „Clankriminalität Umfeld“ mit 14 markierten Personen wesentlich seltener vergeben wurde als der EHW „Clankriminalität“ mit insgesamt 154 Speicherungen?

Zu 7.:

Die in der Drucksache der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/23777 ausgewiesenen Zahlen sind das Ergebnis einer umfassenden Einzelfallprüfung.

8. Welche Bestrebungen sind dem Senat bekannt, die Speicherung von PHW oder EHW mit Bezug zur sogenannten „Clankriminalität“ gegebenenfalls bundesländerübergreifend zu vereinheitlichen?
- a. Von welchen Sicherheitsbehörden bzw. Dienststellen gingen diese Bestrebungen gegebenenfalls aus?
- b. In welchen Gremien bzw. Arbeitsgruppen haben hierzu gegebenenfalls wann Berichte oder Beschlüsse mit welchen jeweiligen Inhalten stattgefunden? (Bitte einzeln aufschlüsseln.)

Zu 8.:

Im Rahmen der „Bund-Länder-Initiative zur Bekämpfung der Clankriminalität (BLICK)“ unter Federführung des Bundeskriminalamtes gibt es Überlegungen zur Entwicklung und Implementierung eines entsprechenden Hinweises in den polizeilichen Systemen.

9. Wie genau war die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (BlnBDI) in die Implementierung der EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ im POLIKS jeweils eingebunden?

Zu 9.:

Die Polizei Berlin hat die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (BlnBDI) über die Einführung der EHW „CLAN“ und „CLAN-UMFELD“ informiert.

10. Welche Position bezieht die BlnBDI zur Implementierung der beiden EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ und gegebenenfalls zur polizeilichen Praxis der Vergabe dieser EHW an Personen?

Zu 10.:

Aus Sicht der BlnBDI ist die Implementierung der EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ und des damit verbundenen Eingriffs in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung in begründeten Einzelfällen und unter engen Maßstäben gerechtfertigt. Geht man davon aus, dass die Clanzugehörigkeit auch zugleich die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe meint, ist sie eine besondere Kategorie personenbezogener Daten gemäß § 31 Nr. 14 lit. a) Berliner Datenschutzgesetz (BlnDSG).

Deren Verarbeitung durch die Polizei unterliegt erhöhten Anforderungen:

So muss gemäß § 33 Absatz 1 BlnDSG die betroffene Person ihre Zugehörigkeit entweder bereits zuvor öffentlich gemacht haben, oder aber die Datenverarbeitung muss zur Wahrung lebenswichtiger Interessen einer natürlichen Person oder zur Erfüllung der Aufgaben Gefahrenabwehr oder Strafverfolgung erforderlich sein.

Es ist nachvollziehbar, dass im Bereich der organisierten Kriminalität bzw. bei Straftaten, die typischerweise durch Banden oder grenzüberschreitend begangen

werden (Zuhälterei, Menschenhandel, Kfz-Diebstähle, illegale Abfallentsorgung und Glücksspiele etc.), die EHW „Clanzugehörigkeit“ bzw. „Clankriminalität Umfeld“ zur erfolgreichen Aufklärung beitragen können.

Die Datenverarbeitung muss aber auch im Einzelfall verhältnismäßig sein. Es darf also kein milderes, ebenso geeignetes Mittel zur Erreichung des Zwecks zur Verfügung stehen und der Zweck darf nicht außer Verhältnis zum Eingriff in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung der betroffenen Person stehen.

Außerdem sind gemäß § 33 Absatz 2 BlnDSG geeignete Garantien für die Rechtsgüter der betroffenen Personen vorzusehen. Dies können insbesondere die Beschränkung des Zugangs zu den personenbezogenen Daten innerhalb der verantwortlichen Stelle, die Sensibilisierung der an Verarbeitungsvorgängen Beteiligten sowie verbindliche Verfahrensvorschriften, die spezifische Anforderungen an die Datensicherheit oder die Datenschutzkontrolle festlegen, sein. Die BlnBDI sieht die Einführung eines zusammenfassenden Leitfadens als geeignete Maßnahme, die Einhaltung der Garantien zu fördern.

Ob die Voraussetzungen des § 33 BlnDSG im Einzelfall erfüllt sind, entscheidet die Polizei. Als datenverarbeitende Stelle trägt sie hierfür die Beweislast.

Die BlnBDI behält sich eine Prüfung der polizeilichen Praxis der Vergabe dieser EHW nach einem angemessenen Anwendungszeitraum, der eine aussagekräftige Beurteilung ermöglicht, vor.

11. Wurden die EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ nach und nach an Personen aus Anlass von ab diesem Zeitpunkt aufgetretenen Tatverdachtsmomenten im Bereich der „Clankriminalität“ vergeben oder erfolgte sofort unmittelbar nach Implementierung der EHW eine Vergabe dieser EHW an eine Vielzahl von Personen, die in der Vergangenheit aus polizeilicher Sicht bereits mit „Clankriminalität“ in Erscheinung getreten sind und als solche in Datenbanken gespeichert waren?

Zu 11.:

Die seit dem 4. April 2019 gemeldeten Straftaten im Phänomenbereich Clankriminalität wurden im ZAK BkS geprüft. Zu den dabei in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen wurden die EHW, nach deren Einführung, im Rahmen einer Einzelfallprüfung gespeichert.

12. Wie vielen Personen wurde monatlich die beiden EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ seit Einführung dieser jeweils zugewiesen und wie viele der jeweiligen Zuweisungen betreffen Personen, die bereits zuvor durch Tatverdachtsmomente im Bereich „Clankriminalität“ in Erscheinung getreten sind?

Zu 12.:

Mit der Speicherung der EHW im POLIKS wurde im September 2019 begonnen.

Monat / Jahr	EHW "CLAN"	EHW "CLAN-Umfeld"
September 2019	12	1
Oktober 2019	8	1
November 2019	25	4
Dezember 2019	17	1
Januar 2020	23	2
Februar 2020	10	0
März 2020	18	3
April 2020	24	1

Mai 2020	4	0
Juni 2020	35	5
Juli 2020	37	20
Gesamt:	213	38

Quelle: POLIKS, Stand: 06.08.2020

Eine automatisierte Auswertung bezüglich der Frage, wie viele Personen bereits vor Einführung der EHW durch Tatverdachtsmomente im Bereich Clankriminalität in Erscheinung getreten sind, ist nicht möglich.

13. Unter welchen Voraussetzungen können die EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ gegebenenfalls an Personen vergeben werden, die nicht Tatverdächtige sind? (Bitte ausführen.)
Wie viele Personen, die mit einem EHW „Clankriminalität“ und „Clankriminalität Umfeld“ im POLIKS gespeichert sind, haben gegebenenfalls keinen strafprozessualen Status als Tatverdächtige? (Bitte jeweils aufschlüsseln.)

Zu 13. und 14.:

Zur Speicherung der EHW „CLAN“ oder „CLAN-UMFELD“ müssen die Personen als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sein.

14. Wie viele Polizeidienstkräfte sind dem „Zentrum für Analyse und Koordination zur Bekämpfung krimineller Strukturen“ (ZAK BkS) beim Landeskriminalamt, das für die Vergabe der beiden EHW ausschließlich zuständig ist, zugeordnet und dort beschäftigt?

Zu 15.:

Im ZAK BkS sind derzeit 15 Polizeidienstkräfte beschäftigt (Stand 06.08.2020).

Berlin, den 19. August 2020

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport